

Num. 64.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhana jedermahliger Verzeichnuß ; Ersilich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands ; Persohnen / Geburt und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta alhier Aufkommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in, and vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 12. bis 15. Martij. 1704.

Mittwoch den 12. Martij. Heut langte allhier der Hr. Baron Medisch/ Hauptmann unter dem Regiment des Hrn. Obrist Bagoschi mit dem ausführlichen Bericht an/wie daß Ihrer Kayserl. Majest. getreue Unterthanen in dem Meer-Hafen zu Seng wohnhafft / unterschiedliche viele Schiffe außrüsten lassen / umb ihre Wasser von allen Feindlichen Schiffen sicher zu machen ; woben sie dann bey dem ersten außlaufen so glücklich gewesen/ daß sie 4. Feindliche Tartanen angetrossen/ selbige herzhafft angegriffen/ und sambt der völligen Ladung so über etlich 100000. Rthlr. geschäset wird/ hinweg genommen ; wovon sie/ zu Bezugung ihrer treu-gehorsambsten Devotion die auff der Feindlichen Schiffen eroberte Flaggen/ Ihrer Kayserl. Maj. zum Zeichen der Victori segleich mit anhero übersandt haben.

Eodem langte ein Courier von Preßburg allhier an mit Brieffen an den Kayserl. Hoff / und Ihre Durchl. den Princken Eugeni von Savoyen / von dem Hrn. Holländischen Abgesandten aus Ungarn / welche unter andern gemeldet/daß weilten ebgedachter Hr. Abgesandter/ nach der mit dem Berzeni zu Serret gehaltenen ersten Conferenz/ Sich wieder von dannen nach Preßburg begeben werde / als ersuchte er die behörige Anstaltung zu verfügen / damit wie er von der Guarnison zu Preßburg jüngstens zu dem Berzeni conponirt worden / er wiederumb von selbiger übernommen/ und anhero nach er Wienn juruck begleitet werden möge ; Bey dessen baldiger Ankunfft ein und das andere zu berichten vorkommen dürfte / wie weit man in Præliminaribus der Tractaten kommen.

Donnerstag den 13. Martij. Heut seyend Ihre Hochfürstl. Durchl. der Bischoff zu Augspurg/nachdem sie sich bey denen Kayserl. und Königl. Majestäten beurlaubt / per Posta mit einem kleinen Gefolg wieder von hier nach Steyermark abgereist.

X

Eodem

Eodem wurde allhier in der Kayserl. Hoff-Capellen / das Jährliche Titular-Fest der hohen Kreuz-Damen in allerhöchster Gegenwart ihrer Kayserl. und Königl. Majestäten wie auch der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft / und sambtlich allhier anwesenden Hoch-Adelichen Kreuz-Damen mit gewöhnl. Andachten und von denen PP. S. J. gehaltenen 12. kurzen Predigen begangen.

Freitag den 14. Martij. Heutfrühs nach 6. Uhren ist auß der Kirchen des H. Kreuz von denen WB: CE: PP. Minoriten St. Francisci Conventualium, die jährliche solenne, das Leiden Christi vorstellende Procession / nacher Hernals geführet worden ; Von dar dieselbe nach vollendter Predig und Hoch-Ampt ihren Zurück-Weeg nach bemeldtem Gottes-Haus durch den Burck-Platz genommen. Nachmittag haben Ihre Kayser- und Königl. Majestät / wie auch die Durchl. Junge Herrschafft / sambt Dero meisten Hoffstätt / der gewöhnlichen Andacht mit höchster Außerbäulichkeit daselbst beygewohnt.

Eodem langten allhier an von Cracau / der Fürst Wilhelm Egon von Fürstenberg / Königlich-Pohlnischer / und Chur- Sächsischer Stadthalter zu Dresden / dessen Mitbringen aber biß dato noch unbewußt ; Hingegen hat heut der Kayserl. Resident Herr Heinrich Dettleff von Hanses / nachdem er allhier jüngstens das Jurament auch als Hof-Cammer-Rath abgelegt / sich von hier wieder nacher Copenhagen begeben / umb das Kayserl. Interesse in voriger Qualität an dasigem Königlich-Dänischen Hof zu beobachten.

Ebenfurth vom 12. Martij. Heut ist das ganze Latourische Regiment / mit sich führend 2. Stuck und 3. Mörser / über die Leytha gangen / und allda Posto gefast / deme noch mehrere folgen sollen.

Ober-Desterreich vom 12. Martij. Verwichener Tagen haben mehrmahlen 500. Bayern auß Riedau ihren Anschlag gemacht / und solches zu plündern gesucht ; seynd aber von uns so empfangen worden / daß sie mit Hinterlassung 7. Toden / und Mitschleppung vieler Blessirten / benebens 9. Pferdten / die Flucht genommen / und wann der tieffe Schnee nicht gewesen wäre / aller massen die Unserige sich noch rechts noch links rangiren können / solte kein Mann davon kommen seyn. Sonsten beschiehet von den auslauffenden Partheyen in Bayern grosser Schaden / und wird täglich eine Menge Beuth eingebracht / und ob zwar verlauthet / daß Bayern unterschiedliche Kriegs-Præparatoria machen / thun wir uns deswegen wenig schrecken lassen ; Sintemahlen wir in unserer Postirung so vortheilhaftig stehen / daß wir keines Einfalls zu besorgen haben ; Zudem werden wir mit den neu-ankommenden Recrouten täglich verstärkt / wie dann nebst andern / abermahlen 200. Rheingräßliche Recrouten in außerelessener Mannschafft hier eingerückt / und den Marsch in die Postirung genömen.

Auß Tyrol vom 7. Martij. Man hat allhier wieder Rundschaft erhalten / daß die Franckösische Bayern umb Rosenheim sich sehr starck versambeln / umb auß der Ruessteinschen Seiten wieder in Tyrol einzubrechen / und ihnen

den

den freyen Paß nach Italien zu öffnen; Weßwegen man aber sich wenig besörchtet / indeme der halbe Manns tieff gefallene Schnee solches vor das erste verhindern thuet / zu dem so marschiren indessen die tapffere Land-Schützen-Compagnien = weiß nach denen bey Rottenberg neu-auffgeworffenen Linien / umb sich allda in Positur zu stellen; Nicht weniger greift auch der allzeit treue Bauers-Mann durchgehends wieder zum Gewehr / weilen nicht allein gegen 200. Centner Pulver geliffert / sondern auch bey der Inner-Desterreichischen Cammer eine Geld-und mehrere Munition-Liffierung von Ih. Kayf. Maj. allergnädigst angeschafft worden. Die auß dem Schneeberg- und Stabacher-District seynd auch begriffen nacher Kueßstein zu gehen / so seynd nicht minder jüngst durch das Puster-Thal 2. Compagnien Kayserl. Reuter zu Hall angelangt / so gleichfalls dahin rücken. Ingleichem hat zu Boken die Burger-schafft die Haupt-Musterung vorgenommen. Der Land-Tag zu Inspruck ist zwar angefangen / aber es werden noch täglich Deputirte und Land-Ständ aller Seiths / wie auch Kayserl. Commissarii erwartet; Auß Italien haben wir Brieff / daß innerhalb wenig Tagen das Nevenclauische Regiment aufbrechen / und entweder nach Ober-Desterreich gegen die Bayern / oder nach den Ungarischen Gränken gegen die Rebellen abmarschiren werde. Sonsten werden die Comercien aller Orthen ungehindert fortgesetzt / wie dann in Boken der Wittfasten-Marcß sehr besucht wird / und ist dieser Tagen der grosse Weh-Marcß in Puechenstein auff den Palmens-Sambstag auch publicirt worden: Im übrigen ist Herr Bonaventura von Engelmor zu Moregg jüngst hin / und mit ihm sein adelicher Stamm abgestorben.

Ostiglia vom 2. Martij. Es ist der Groß-Prior Duc de Vendôme mit 2. Franköf. Generalen zu Modena kaum angekommen / so hat er gleich Anstalt gemacht / Miranda zu bombardiren; wie er aber durch Kundtschaffter vernommen / daß dasiger Commendant Hr. Obrist Salker alle gute Gegen-Anstalten verfasset / und den Orth mit allem Nöthigen wohl versehen / hat er sein Vorhaben nicht ins Werck gerichtet; Sonsten hat man mit denen Aufwechslungen der Gefangenen / vermög des Cartels schon wieder den Anfang gemacht / indeme dieser Tagen durch den Hrn. Hauptmann von Königsegg an die Gränken von Modena 192. Frankosen / worunter 8. Officiers als 1. Obrist-Lieutenant / 3. Capitains / 2. Lieutenant / 2. Adjutanten waren / gelieffert / und dargegen 256. Teutsche zuruck gebracht worden / die Letztere haben sich nicht genug über die üble Tractamenten beschwerten / die Erstere aber die gute Tractirung nicht genug rühmen können.

Lissabonn vom 18. Febr. Es hat zwar der Franköfische Ambassadeur bishero vorgegeben / es befände sich ohnweit Badajos eine Armee von 28000. Mann zu Fuß / und 2000. Reuter unter dem Prinzen de Tilly, wozu noch 11000. Frankosen / und 22. Esquadrons Niederländer erwartet würden /

welche Letztere unter dem Duc de Berwick bereits in Spanien ankomen wären/ allein man hört jeso mit besserm Grund/ daß der Prinz de Tilly nur mit 7600. M. auff den Frontiren von Estramadura ankomen/ und auffer diesen keine andere Macht noch vorhanden/ dahero auch geschicht/ daß sie die geringste Feindseligkeit zu Land noch nicht gegen uns verübt/ wohl aber haben sie sich zu Wasser gesucht zu rächen / nachdem unser König alle Spanische Fahr- Zeuge zu arrestiren fortfähret / seit dem Dieselbe etliche Caravallen und dergleichen von uns in Gallicien auffgebracht haben.

Londen vom 24. Febr. Man hat von Falmuth die angenehme Zeitung / daß daselbst das Ostindische Schiff/ der Prinz Eugeni von Savoyen genannt/ so nach dem letzten Sturm auß Meymuth abgefegelt / mit sambt seiner reichen Ladung bissher von denen Feinden für erobert gehalten worden / glücklich eingelauffen / und völlig salvirt seye. Den 18ten hujus hat man allhier Ihrer Majestät der Königin Geburts- Tag in schönster Gala gefeyret / wobey merckwürdig / daß Sie an selbigem Tag 6. Ritter von dem Schottischen Orden St. Andreas gemacht/ die allerseits Herzogen und Mylords gewesen. Dieser Orden ist sehr alt/ und vom König Jacob erneuert worden/ und bestehet in einer guldenen St. Andreas- Bildnuß/ mit den herumbstehenden Worten : Nemo me impunè lacesset. Indem kombt Nachricht/ daß Ihre Maj. der König in Spanien CARL III. gestern von St. Helena bey gutem Wind nacher Portugall wieder abgefegelt.

Lothringen vom 1. Martij. Man hat zwar bissher viel gesprochen von der grossen Armatuur zu Wasser/ die der König von Frankreich für dieses Jahr zum Stand bringen wolte : Nunmehr aber sind sichs nach Anzeige der eingegebenen Lista / daß der vierdte Theil der Königl. Schiffen würcklich mangle/ auch die sonst dabey gehabte Magazins gänzlich in Abnehmen gerathen / daher man solchen Abgang beedersaits zu ersetzen / neue Fonds auffzufinden/ und etliche Millionen hiezu auffzubringen/ beschäftiget ist / worüber der neue auffgerichtete Rath über die See- Sachen bereits die Sessiones angefangen/ welche bey dem Grafen von Thouloute geschehen; Dabey erscheinen der Marschall d' Estrée, Mr. de Pontchartrain, Marschall de Chateaurenaut nebst einem Secretario; dieser soll alles registriren/ was durch die Directur der Comerciens- Cammer zu beflagter grossen Unternehmung in Vorschlag kommen kan.

Genff vom 28. Febr. Die Cammissarts in Savoyen sind in vollen Bewegungen unter Anführung Mons. Cavalliers, so ein Haupt derselben ist / mit dem Corpo/ so unter ihrem Mr. Roland stehet/ sich zu conjungiren / folglich in das Dauphine einzutringen/ und daselbst sowohl mit denen Waldensern/ als denen zu ihnen gestoffenen Flüchtlingen / so auß der Schweiz in Piemont ankomen/ gesamter Hand nebst Savoyen und denen Kayserl. zu agiren; Ob nun wohl die Frankosen dieses auff alle Weiß suchen zu verhindern/ auch so gar

gar die Rhone / so jene passiren müssen/ besetzt halten/ so haben doch die Waldenser umb diesen ihren Gespanen Lust zu machen/bereits einen Streiff in Dauphine und Provence gethan/ und von dannen vor 10000. Livres Contributiones Geißeln hinweg geholet : darüber der Marschall de Montrevel sehr besürzt ist/ besorgend/ sie möchten noch endlich zum Zweck kommen / und uneracht aller Gegen-Anstalten die suchende Conjunction bewerkstelligen. Auß Italien schreiben die Frankosen / daß der Herzog von Vendôme bereits zwar einige Recrouten mit 6. neu-geworbenen Battaillons über Wasser erhalten/ an Cavallerie aber seye er sehr schwach/und könne fast keine Pferde bekommen/ weßwegen er die Regierung von Meyland genöthiget / das rote Pferd auß den Ställen der Einwohnern weg zu nehmē. Der Herzog hätte auch diesen entstehenden Mangel nach Hoff in Frankreich berichtet/ und von dannen Ordre an sämtliche Intendanten empfangen / daß/ weilien die Pferde so schwer zu erlangen/sie alle Pferde / so in deren Gebieten vorhanden / hinweg nehmen / und zu des Königs Diensten / doch gegen Bezahlung / liefern solten. Und diese Ordre seye auch in die Spanische Niederlande ergangen.

Donaufstrom vom 3. Martij. Heute hat man in Augspurg angefangen die Wälle abzutragen / und nach bereits geschehener Unterminirung zu sprengen. Auß dem Stephans-Gotts-Acker/ oder Lugerland-Pastey / soll ein Etztabell gebauet werden / deßwegen gestern verboten worden / keine Leiche mehr dahin zu begraben. Den 20ten dieses ist der Ausbruch angefangen gegen den Schwarzwald / umb dem Lallard / wo immer möglich / durchzuhelffen / und nachdem sie / die Frankosen / alles Silber von uns hinweg genommen / so kombt die Keyhe jetzt an Kupffer und Zinn / so in grosser Quantität / ohne die viel 1000. Stuck Eailacher/ an sie geliffert wtrd.

Auß dem Württembergischen vom 2. Martij. Die Frankosen in Ulm machen von neuem grosse Präparatorien / umb des Passes zu Munderkingen / von welchem sie jüngst-berichter massen mit Verlust zu weichen gezwungen worden / mit Gewalt sich zu versichern / mithin die Conjunction mit dem auß dem Elsaß erwartenden Succurs/zu erleichtern / zu dem Ende auch die Frankosen im Elsaß an dem Rhein eine Diverfion zu machen gewillet seynd / und die Etappes biß auß Germersheim/ und am Gebürg biß an Neuenstadt eingerichtet haben : Es seynd aber disseits Rhein die Posten wohl besetzt / und haben die übrige weiter ins Land herein verlegte Regimenter Ordre bekommen / sich Marschfertig zu halten / und in Ober-Schwaben ist gleichfalls zu Verwehrung der neuen Conjunction, alle möglichste Anstalt gemacht worden.

Warschau vom 28. Februarij. Die gegeneinander stehende Partheyen von der Republic / deren eine / wie bekannt / vor den König in Pohlen / die andere aber vor den König von Schweden ist/ continuiren noch stäts mit ihren Zwistigkeiten/und haben zwar die Letztere / auß denen die Confoederation

Bestehet bey der jüngst-hiesigen Session, da abermal in Gegenwart des Hrn. Baron von Horn/als Schwedif. Commissarii, die Publication des Interregni und Throni vacantis, urgirt wurde / vermeint die Oberhand zu gewinnen / und durch Hervorbringung vieler Brieffe/auff einmal durchzudringen/in dem bey Ablesung solcher Brieffe/die Herren von der Versammlung sich dergestalt ereyffert / daß sie vor Zorn gleich auffgestanden / und den Cardinal ersucht / alsofort sein Ambt zu thun / und die Dethronisirung durch ein hierzu errichtetes Instrument der Republicque öffentlich bekannt zu machen / allein nachdem diser Rathschluß nach Cracau / nebst den Brieffen kommen / haben die daselbst versammelte Königlich-Gesinnte / andere Brieffe hinwieder hervor gewisen / welche vom Cardinal Radziozewsky wieder seinen auff jüngstem Reichs-Tag zu Lublin vor dem König perhöhnlich abgelegten schweren Eyd / daß er nemblich wieder Ihrer Königlichen Majest. Persohn niemahlen nichts Wiedriges vorgehabt habe / weder ins künfftige unternehmen / sondern Ihrer Majestät jederzeit treu und hold seyn wolle / ic. wie auch vom Tobiansky/Leschinsky/und anderen wider den König und die Republicque geschriben gewesen und auffgefangen worden/wodurch die Sache bißhero unter lauter Disputaten und Erittigkeiten verbliben : Dabey dann Frankreich stäts seinen Vorthail mit zu machen suchet / und daher seinen zu Danzig heimlich-habenden Minister mit grossen Wechßeln bewaffnet / umb die Friedens-Handlung damit nach Möglichkeit zu verhdern/oder gar zu hintertreiben. Davon der Primas von der Confæderation allein über 30000. Reichsthl. bereits soll empfangen haben. Doch hat auch der König von Pohlen grosse Geld-Summen mitgebracht/ denen des Czaaren Wechsel auß Moscau ein ansehnliches Gewicht gegeben / umb damit seine Partisanen zu unterhalten.

Haag vom 1. Martij. Man will annoch versichern / daß ein Theil von unsern Herren Gen. Staaten Corpo/ so beyhm Ober-Rhein gestanden / unter dem Hrn. Brigadier Beinomps nacher Savoyen gehen solle. Dieser Tagent ist der Erb-Prinz von Hessen-Cassel über Cleve wieder von hier nach Hauffgangen. Man erwartet eine Erläuterung von dem Kaiserl. und Englij. Hoff/wegen der Kriegs-Operationen/ wovon der Englij. Gesandte Mr. Stanhoppe ein Project übergeben / und wie man vernimbt/ sollen die Allijeten / weilen sie viel stärker als die Franzosen/mit Belagerung Namur den Anfang machen; weßwegen dann auch ehstens umb die Campagne nicht zu verhindern die Benennung der Hrn. Generalen geschehen solle / und dörfte der Hr. von Dverkirch Feld-Marschall/ Hr. von Schlangenburg und Noyelle Generalen von der Infanterie/ Hr. von Goor/ Friesen und Hockulem/ General-Lieutenants/ und der Graf von Ost-Frisland/ Erbach und Lalect/General-Majors werden. Der Hr. Gen. Cohorn aber solle in Flandern commandiren.

Prag vom 6. Martij. Welten man vernommen/ daß sich die Bayrische
und

und Französische Militz zu bewegen wieder angefangen / und ihr Vorhaben seyn solle / diß Königreich durch Einfall- und Streiffereyen zu beunruhigen ; Als hat man umb bey Zeiten demselben vorzukommen / von den nechst-gelegenen Craissen 1400. Schützen un 600. Reuter beordert / an die Gränzen zu marchiren / umb allda sich fest zu setzen / und das Bayrische feindliche Vorhaben zu verhindern. Sonsten ist dieser Tagen über den jenigen Mann / so sein eigener Weib erschlagen / und damit er dem zeitlichen Gericht entgehen möge / sich selber mit Gift vergeben / von hiesigem Hochlöbl. Appellations-Collegio das Urtheil gefället worden / daß dessen Körper in eine Haut gethan / vom Schinder zum Rabenstein durch die Stadt geschleppt / und alldorten mit der Grabschauffel der Kopff abgestossen werden solle.

Auß Spanien vom 20. Febr. Unser Philippus V. hat zu Bell-Retiro die Equipage deren vor diesem Don Juan d' Austria wider Portugall sich bedienet / befehen / umb gleichfalls dieselbe jetzt zu gebrauchen. Obchon der Königin Anwesenheit zu Madrit wegen der Malcontenten sehr nöthig wäre / so wird doch ungeacht dessen der Erzbischoffliche Pallast vor dieselbe zu Sevilla außgerüst. Das Ansehen vor die Frankosen wird von Tag zu Tag geringer / und seynd dieselbe sehr bestürzt gewesen / als sie vernommen / daß zu Corunna die Spanier die auß Frankreich dahin geschickte Französische Militz nicht haben ans Land steigen lassen / mit Vermelden / sie hätten ihrer nicht nöthig.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Cärnter-Thor den 11. Martij. Ein General-Adjutant / kombt vom General Heister / logirt im Cameel.

Schotten-Thor. Herz Graf Carl von Rogendorff / kombt von Brünn / logirt in 3. Hacken.

Herz Baron von Mittstain / kombt auß dem Reich / logirt im Matschacker Hof.

Stuben-Thor den 12. Martij. Ein Kayserl. Courier / kombt von Presburg / logirt im Jacober-Gaßl.

Kothen-Thurn. Herz Baron Medisch / Hauptmann vom Obrist Wagoschi / logirt im

Cärnter-Thor den 13. Martij. Herz Ferdinand Dörz / kombt von Bruck an der Muer / als Courier / logirt bey den antern Jesuitern.

Schotten-Thor den 14. Martij. Kombt per Posta Fürst von Fürstenberg auß Pohlen von Cracau / logirt beym Fürsten von Salm.

Stuben-Thor. Herz Philipp Glaser / kombt per Posta von Cracau / log. im Schwarzen Thor.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 12. Martij.

Herz Gárb / nach Známb.

Herz von der Ketten / nach Prag.

Herz Baron Münster / nach Prag.

Den 13. Martij.

Ihre Hochfürstl. Durchl. Herzog von Neuburg / und Bischoff zu Augspurg / nach Zubenburg.

Herz Benedict von Schauerbach / nach Prag.

Don Isidoro della Vega , nach Holland.

Herz General Guettenstein / nach Prag.

Herz Obrist Lieutenant Baron von Scherb / nach Breslau.

Herz Holzer / Courier nach Preßburg.
Courier von Prinz Galicin, nach Moscau.

Den 14. Martij.

Herz Donhauser / nach Innsbruck

Herrn Moraville Bedienter von dem Herzog von Lothringen/ nach Nancy.

Herz Graf Hochensfeld/nach Stockerau.

Herz Hanses/nach Coppenhagen.

Jungfrau Hintermairin/ nach Brünn.

Herz Heckenberg/ nach Prag.

Herz Ludwig Cronigfeld/ nach King.

Herz Johann Geiger/ nach Prag.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 12. Martij 1704. starb

Dem (Titl.) Hrn. Johann von Wimber/Kayf. Rath und Proviandt, Ambts Obrist. Lieut.
im Hochburgischen Haus/ in der Weichburg/sein Frau Maria Elisabetha/alt 42. Jahr.
Johannes Holzmann/Burgerl. Eisler in seinem Haus/ in der Eärnter. Strassen/ alt 81.
Jahr.

Dem Michael Schwab/ Burgerl. Goldschmidt beym Lindwurm im Haar. Hof/ sein Kind
Maria/alt 3. Viertel Jahr.

Brigitta Rdnigin/ eine Wittib im holzerischen Haus am alten Riemard/ alt 73. Jahr.

Dem Johann Lufchneck/ ein Soldat im Feld im Wagnerischen Haus/sein Kind Theresia/
alt 4. Jahr. (alt 42. Jahr.)

Johannes Nüßpauer/Burgerlichen Würth bey der guldenen Sonn in der Leopoldstadt/

Carl Sauered/ ein Feldscherer beym Rohren auff der Leimgruben/ alt 33. Jahr.

Ludwig Manier/ ein Soldat im Feld/beym Adler in der Rossau/alt 28. Jahr.

Den 13. Martij starb

Dem Joachim Oberkircher/Burgerl. Groß. Uhrmacher im Ball. Haus in der Himmelport
Gassen/sein Kind Anna/ alt 4. Jahr.

Dem Mary Härtl/einem Hausmeister bey der gulden Endten/sein Kind Joseph/alt 4. Jahr.

Dem Thoma Sauerhammer/ ein Laquey im Federl Würths. Haus untern Felbern/ sein
Weib Margaretha/alt 74. Jahr.

Johann Pürcken, Feldt/ein Soldat im Feldt beym weissen Hahn in der Rossau/ alt 34. J.

Dem Hannß Beckstainer/Quardi, Soldat/in Kdgerischen Haus bey St. Ulrich/sein Weib
Maria/alt 55. Jahr.

Dem Urban Zech/einem Zimmer. Gesellen im Naglischen Haus am Neubau/sein Weib An
na/alt 41. Jahr.

Hannß Biersöckl/ein armer Mann beym weissen Löwen in der Ulker. Gassen/alt 70. Jahr.

Den 14. Martij starb

Dem Hrn. Johann Rippach/Kayserl. Stück. haubtmann und Gießer/ im Kayserl. Zeug
Haus auff der Säilerstatt/sein Frau Eva/ alt 62. Jahr.

Dem Franz Bärtl/ Burgerl. Schulmeister / bey der schwarzen Bärsten am alten Rie
nard/sein Kind Franz/alt 4. Jahr.

Georg Sieß/ein Gutscher im Singendorfferischen Haus in der Kluegerstrassen/alt 62. Jahr.

Dem Jacob Baumann/ einem Bettenmacher beyn 3. Hacken außers rothen Hof/ sein
Kind Maria/alt 2. Jahr.

Dem Urban Kasper/ein Gutscher im Gruberischen Haus auff der Wäden/sein Weib Ma
ria/alt 40. Jahr.

Dominic. Spadacin/ ein Reith. Knecht im Jägerischen Haus auff der Wäden/alt 43. Jahr.

Dem Abraham Schoderbeck/ ein Fuhrmann beym schwarzen Elephanten/ bey Maria
Hülff/ sein Kind Matthias/alt 2. und 1. halb Jahr.

Margdalena Luefflerin/ein Wittib im Einsidlichen Haus in der Leopoldstadt/alt 70. Jahr.